

Von Wahrheiten und anderen Lügen

Systemische und theologische Impulse

Fachtagung für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus Pastoral, Bildung, Beratung und
der kirchlichen Verbandsarbeit

vom 26. bis 27. November 2015
in Würzburg

Die Begegnung von systemischem und theologischem Denken und Handeln steht im Mittelpunkt dieser Fachtagung, zu der die AKF anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums einlädt.

Die Theologie ist für Bildung und Pastoral eine selbstverständliche Bezugsgröße und eine Impulsgeberin. Systemisches Denken und Handeln hat sich seit vielen Jahren schon in vielfältigen Handlungsfeldern, beispielsweise in Beratungskontexten, als effektive Kompetenzerweiterung erwiesen. Vor diesem Hintergrund setzt die Fachtagung theologische und systemische Sichtweisen miteinander in Bezug. Die Begegnung von und die Auseinandersetzung mit systemischen und theologischen Positionen und Perspektiven soll zur eigenen Selbstvergewisserung als Handelnde_r in den jeweiligen Arbeitsfeldern beitragen. Theologische, systemische und die je eigenen Wirklichkeitskonstruktionen können sich gegenseitig bereichern, die „Landkarten“, mit denen kirchliche Mitarbeiter_innen sich in ihrem Handlungsfeld orientieren, können erweitert werden. Die Beschäftigung mit systemischen und theologischen Perspektiven kann so auch zur Klärung eigener Positionen und der eigenen Haltung beitragen.

Die Fachtagung lädt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihren beruflichen Kontexten mit Familien zu tun haben, ein, sich anregen und herausfordern zu lassen.

Programm

Donnerstag, 26. November 2015

10.00 Uhr Ankommen – Stehkaffee – Imbiss

10.30 Uhr Begrüßung – Eröffnung

10.45 bis 11.45 Uhr **Was passiert, wenn theologische / pastorale und systemische Logiken aufeinander treffen: theoretisch? praktisch?**

Dr. Hans Lieb, Systemischer Psychotherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor, Edenkoben

Pause

12.00 bis 13.00 Uhr

Familien nach-denken. Theologische Ortsbegehungen in einem systemischen Territorium

Dr. Dr. Hans-Joachim Sander, Professor für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg

Mittagessen – Pause

14.30 bis 15.30 Uhr Wachmacher

Kaffee-Pause

16.00 bis 18.00 Uhr Workshops 1 bis 7

18.15 Uhr Abendessen

19.30 bis 20.30 Uhr Sinnliches

Freitag, 27. November 2015

9.00 Uhr Impuls in den Tag

9.15 bis 11.00 Uhr Workshops 1 bis 6

Stehkaffee

11.15 bis 12.25 Uhr Plenum und Abschluss

Ende mit dem Mittagessen

Workshops

Workshop 1

Wie kann man verlorene Würde wieder herstellen: bei sich, bei anderen – gemeinsam?

Ausgangspunkt in diesem Workshop ist das Erleben von Situationen von vor sich selbst oder vor anderen verlorener Würde aus dem Erfahrungshorizont der Teilnehmer_innen. Daran anknüpfend wird erarbeitet, wie Würde wieder hergestellt werden kann und wer was dafür tun kann bzw. muss.

Dr. Hans Lieb

Workshop 2

In welchen Räumen wird Familie zu einem lebendigen System autorisiert und wo wird sie zerbrochen?

Während systemisches Denken ein Denken ist, ist Theologie nur ein Nach-Denken. Und das, wonach sie denkt, kann sie sich nicht aussuchen. Die Familien sind eine solche Größe, der Theologie nachdenken muss. Der Workshop wird das versuchen, er wird sich den Leitfragen stellen: „Wo findet Familie statt? Wie sind diese Räume sozial produziert? Und wo wird Familie zu einem lebendigen System autorisiert bzw. wo wird sie zerbrochen?“ Familie als elementarer Vernetzungsraum des Lebens hat für Theologie einen besonderen Stellenwert. In ihm entstehen die elementaren Sprachbilder, um von Gott zu reden oder um an Gott vorbeizureden. Von daher steht die Aussagefähigkeit von Theologie auf dem Prüfstand, sobald sie sich auf Familie bezieht.

Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Sander

Workshop 3

Patient Eherecht!? Ein systemischer Blick in das Gesetzbuch der katholischen Kirche

„Seelsorglich sehen wir das auch so, aber es geht halt kirchenrechtlich nicht. Sie wissen schon: das Eheband, die Sakramentalität, die Unauflöslichkeit der Ehe, die Ausrichtung auf Kinder und all das, was sonst noch das Kirchenrecht so vorschreibt. Da sind uns in der Pastoral leider die Hände gebunden.“

Stimmt das so? Flexible Ehepastoral contra starres Eherecht? Pastoral mit Herz, aber Recht ohne Liebe? Hier der verständnisvolle Blick auf die Lebenswirklichkeit der Ehe mit ihren Höhen und Tiefen und dort der abstrakte Blick auf die Ehe als Zuchtvertrag und unzerstörbares Eheband? Der Workshop fragt nach dem Ehebild im Kirchlichen Gesetzbuch, nach dem Verhältnis von Liebe, Unauflöslichkeit und Sakramentalität (in) der Ehe, nach den (un)verrückbaren Vorgaben und den (un)möglichen Interpretationsspielräumen dessen, was als kirchliches Eherecht gilt.

Prof. Dr. Sabine Demel, kath. Theologin mit dem Schwerpunkt Kirchenrecht; ausgebildete Eheberaterin

Workshops

Workshop 4

Gelassen da sein – achtsam wahrnehmen

Ohne Bewertung und mit Offenheit, Entdeckungsfreude und Wertschätzung das aktuelle Geschehen wahrnehmen und begleiten – die Grundhaltung der Achtsamkeit findet sich in den spirituellen Traditionen wie z. B. in der christlichen Mystik und spielt zunehmend mehr im systemischen Denken und Handeln eine Rolle. Der Workshop führt mit Übungen und Hintergrundinformationen in die Haltung der Achtsamkeit ein und regt an, damit die eigenen Wahrnehmungsperspektiven im beruflichen Handeln zu erweitern.

*Michael Ottl, Theologe und systemischer Therapeut
(Hochschulseelsorger, Berater an einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle)*

Workshop 5

Theologie treiben – systemisch infiziert

Adenauer wusste noch: Kinder kriegen die Leute immer. Und damit es dabei bleibt, bieten Apple und Co ihren Mitarbeiterinnen die Möglichkeit des social freezing an. Während homosexuelle Paare für ein Adoptionsrecht streiten, wächst gleichzeitig die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Migranten, die nach Deutschland kommen. Die Familienwirklichkeit ist vielfältig – passt sie noch zu unseren Familienbildern?

*Dr. Jochen Ostheimer M.A., Lehrstuhl für Christliche Sozialethik,
Ludwig-Maximilians-Universität, München*

Workshop 6

Sehnsuchtskörper. Körperlichkeit im Spannungsfeld von Begehren, Ohnmacht und Heilsbedürfnis

Der Körper steht seit je her im Zentrum christlicher Rede von Heil und Erlösung: Als Skandalon des gekreuzigten und auferstandenen Körpers, als Zumutung in seinem widerspenstigen und scheinbar eigenmächtigen Begehren, als unmittelbare, alltägliche Erfahrung der eigenen Begrenztheit und Vergänglichkeit. Noch immer ist die Rede vom Körper in christlichen Kontexten voll von Spannungen und Tabus, insbesondere, wenn es um den erotisch begehrenden Körper geht. Den Körper als Ort der (Heils)Sehnsucht anzuerkennen und aus seiner ambivalenten Geschichte in der christlichen Tradition in die Gegenwart christlichen Sprechens und Handelns zu führen, ist Thema dieses Workshops.

*Prof. DDr. Theresia Heimerl, Professorin für Religionswissenschaften Studiendekanin
der Katholisch-Theologischen Fakultät, Karl-Franzens-Universität, Graz*

Workshops

Workshop 7

nur Donnerstag,
26. November

Systemische Perspektiven auf Krisen und Übergänge in Familiensystemen

Das persönlich erfahrene Leid in der Krise kann weder durch Schönreden geschmälert werden, noch hilft die Trance der Detailbearbeitung Menschen wieder zu mehr Handlungsfähigkeit in ihrem Alltag. In diesen Zeiten kann systemisches Denken den Blick auf die eigenen Ressourcen legen und die für die Bewältigung besonders wirksamen sozial vernetzten Aspekte betonen. So kann die Handlungsfähigkeit im Alltag wieder neu gewonnen und erste Erfahrungen mit den zugrunde liegenden Chancen können gemacht werden.

Dr. Renate Zwicker-Pelzer, Professorin für Beratung und Erziehungswissenschaften im Fachbereich Gesundheitswesen, Katholische Hochschule NRW, Abteilung Köln, Familien- und systemische Therapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSv/DGSF), Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG), Lehrberaterin (DGSF)

Vorbereitung und Moderation

Fachgruppe „Systemisches Denken und Handeln in Familienbildung und -pastoral“ in der AKF

Veranstalterin

 **AKF** Arbeitsgemeinschaft
für kath. Familienbildung e.V.
Mainzer Straße 47 · 53179 Bonn
Tel. 02 28 / 3718 77
info@akf-bonn.de · www.akf-bonn.de

in Zusammenarbeit mit


DOMSCHULE
WÜRZBURG
AKADEMIE DES BISTUMS

Veranstaltungsort

St. Burkardus-Haus · Am Bruderhof 1 · 97070 Würzburg

Teilnahmegebühr

150,00 Euro (inkl. Unterkunft und Verpflegung)
Vor der Tagung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung/Rechnung mit weiteren Informationen. Im Falle einer Nichtteilnahme müssen wir die Ausfallgebühren des Tagungshauses sowie eine Bearbeitungspauschale in Höhe von 30,- Euro in Rechnung stellen.

Information und Anmeldung bei der AKF

Christine Stockinger
stockinger@akf-bonn.de
Fax 02 28 / 857 81 47

Gefördert von

